

Erfahrungsbericht Puebla, Mexiko

Christopher
Fahrzeugtechnik Campus Deutz, Köln

Aufenthalt von August 2019 bis Dezember 2019

Tecnológico de Monterrey, Campus Puebla
Fahrzeugtechnik – Ingeniero en diseño automotriz (IDA)



Dieser kurze Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester im Wintersemester 2019/ 20 soll einen kleinen Einblick über den Aufenthalt mit einigen persönlichen, organisatorischen und finanziellen Aspekten beinhalten.

Für meine persönliche Weiterentwicklung habe ich mich dazu entschieden, ein Auslandssemester an einer der Partnerhochschulen der TH Köln, Fakultät 08, zu absolvieren. Es gibt zwei Auswahlmöglichkeiten, die da wären: Tecnológico de Monterrey in Mexico oder die Chinesisch- Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Tongji Universität. Ich habe mich für die Möglichkeit nach Mexiko gehen zu können entschieden.

Bevor es nach Mexiko ging, mussten zunächst alle Modalitäten geklärt werden, dazu gehörten folgende Aspekte: Auswahl des Standortes/ der Module, die Finanzierung, Auslandskrankenversicherung, Flüge und die Unterkunft.

Auswahl der Module

Nach einigen unkomplizierten Beratungsgesprächen mit dem Fachkoordinator der TH Köln (Herr Prof. Faßbender) konnten die Vorbereitungen beginnen. Der erste Schritt war es die passenden Kurse auszuwählen, damit diese an der TH anerkannt werden können. Dies hat sich teilweise als nicht so einfach herausgestellt, da es widersprüchliche Modullisten von Seiten der Tecnológico de Monterrey gab. Auch später in Mexiko mussten nochmal ein paar Module gewechselt werden und dafür gab es nochmal andere Listen. Im Nachhinein kann ich sagen, dass die erste Liste eine gute Orientierung bietet, man sich aber nicht darauf versteifen sollte. Die tatsächlich stattfindenden Module stehen erst kurz vor Beginn des Semesters fest, da die Kurse nur stattfinden, wenn sich genügend Studierende für das Modul eingetragen haben. Das International Office an der Universität ist grundsätzlich sehr offen und hilfsbereit, wenn es darum geht im Nachhinein das Modul zu wechseln oder sogar zu droppen.

Die Finanzierung

Ein wichtiger Aspekt ist der finanzielle, da ohne ausreichende Absicherung so ein Aufenthalt nicht möglich ist. Um zumindest ein Teil der Ausgaben decken zu können habe ich mich für das PROMOS-Stipendium beworben und ein Teilstipendium erhalten. Die monatlichen Ausgaben beliefen sich bei mir auf ca. 800- 900 €. Diese können je nach Lebensstandard sehr stark variieren. Zudem werden viele Wochenend-Ausflüge angeboten, die ich aber auch empfehlen kann, um mehr von der Kultur zu erleben.

Die Auslandskrankenversicherung

Es gibt verschiedene Anbieter einer Auslandskrankenversicherung. Nach einigen Recherchen habe ich eine Versicherung beim ADAC abgeschlossen, da ich dort auch Mitglied bin und sie für mich alles Wichtige abgedeckt haben.

Die Unterkunft

Für das Wohnen habe ich mich für ein privates Studentenwohnheim in der Stadt Cholula entschieden, welches auch von der TEC empfohlen wurde. Die Stadt Cholula gehört zu den „magischen Dörfern“, wo es zum Beispiel vom Volumen her die größte Pyramide der Welt gibt (Titelbild). Von Cholula sollte es eine gute Busverbindung zur Universität geben, sodass es keine Verbindungsprobleme oder sogar Sicherheitsprobleme geben sollte. Vor Ort hat sich herausgestellt, dass es eine Busverbindung gibt, diese allerdings nur sehr eingeschränkt. Meine frühesten Vorlesungen in der Woche fingen um 11:30 Uhr an, sodass der Bus für mich und auch für die meisten anderen internationalen Studenten nicht in Frage kam. Wir haben uns für den Weg zur Universität und zurück nach Cholula ein Uber geteilt, was auf Dauer recht teuer geworden ist. Deshalb habe ich mich nach zwei Monaten dazu entschieden, ein Fahrrad

zu kaufen, um damit zur TEC zu fahren (sollte man allerdings nur machen, wenn man gerne Sport macht, da eine Strecke ca. 7,5 km sind). Dies ist meiner Meinung nach bedenkenlos möglich, solange es hell in Puebla ist. Mir wurde von meinen mexikanischen Mitstudenten geraten, nicht mit dem Fahrrad im Dunkeln zu fahren, woran ich mich auch weitestgehend gehalten habe. In Cholula war es weniger ein Problem auch noch gegen 21 Uhr mit dem Fahrrad zu fahren, wenn man nicht gerade durch kleine dunkle Gassen fährt. Somit konnte ich das Fahrrad auch noch nutzen, um zu Freunden zu fahren. Was das Studentenwohnheim angeht, würde ich es nicht weiterempfehlen, da es im Vergleich zu anderen Wohnmöglichkeiten sehr teuer ist (teilweise fast doppelt so teuer). Das Zimmer im Wohnheim wird zwar dreimal die Woche gereinigt und es gibt gewisse Vorzüge im Vergleich zu einem Studentenhaus, wie eine eigene Wäscherei, in der man entweder kostenlos selber waschen kann oder man seine Wäsche abgibt und waschen lässt, was dann allerdings bezahlt werden muss (teurer als in umliegenden Wäschereien), aber trotzdem würde ich im Nachhinein immer ein Studentenhaus empfehlen. Es gibt eine große Auswahl an Studentenhäusern in Cholula und es wohnen fast nur internationale Studenten in diesen Häusern zusammen. Dies ermöglicht auch einen schnellen Kontakt mit anderen Studenten.

Die Universität

Die Organisation der ersten Tage ist gut und durchschaubar gegliedert. Das International Office unterstützt bei der Kursauswahl und auch bei den auszufüllenden Formalien und lässt keine Fragen offen. Sollte die Kurswahl geschafft sein und die Kurse auch stattfinden, sind die Professoren und Mitstudenten immer sehr zuvorkommend und sehr hilfsbereit. Bei der allerersten Vorlesung hat jeder Professor eine kleine Vorstellungsrunde gemacht, sodass man schnell die Namen und Studiengänge (die Kurse werden teilweise studiengangübergreifend angeboten) der anderen Studenten erfahren hat. Dies ist möglich, weil die Vorlesungsgruppen viel kleiner sind als in Deutschland. So besuchen nur ca. 15-20 Studierende eine Vorlesung. Diese sind von Grund auf anders aufgebaut als in Deutschland, sodass von Beginn an eine Mitarbeit erforderlich ist, um bei den Zwischenprüfungen gut abschneiden zu können. Pro Semester und pro Modul gibt es zwei Zwischenprüfungen und eine Abschlussprüfung. Für die Zwischenprüfungen gibt es keine expliziten Vorschriften, sodass die Form der Prüfung vom Modul und von den Professoren abhängig ist, es kann sich um eine schriftliche Prüfung, Präsentation oder ein Projekt handeln. Zwischen den wöchentlichen Hausaufgaben und Projekten ist das studentische Leben auf dem Campus ein ganz anderes als in Deutschland. Ich selbst habe ein Modul besucht, das bis 22 Uhr angesetzt war und auch sonst findet das Leben mehr auf dem Campus statt als zuhause. Grund dafür ist das riesige Sportangebot von verschiedenen Disziplinen und einem großen Fitnessstudio, welches bis 21:30 Uhr für jeden Studenten kostenlos zugänglich ist. Außerdem gibt es noch die Möglichkeit am späteren Nachmittag in einem kleinen Supermarkt etwas zu essen oder Softdrinks zu bekommen.



Das Fazit

Als persönliches Fazit kann ich nur anführen, dass ich durchweg positive Erfahrungen gemacht habe und jedem empfehlen kann auch ein Auslandssemester oder sogar den Doppelabschluss in Mexiko zu machen. Zudem habe ich mich nie unsicher oder bedroht gefühlt. Ich bin durchweg begeistert, ob es die Universität, die Kultur, die Menschen, das Essen oder das Land an sich ist.

